



Kriegsbegebenheiten. — Fortsetzung der Todtenliste. — Reichstagsbeschluss. — Resultat der Schlachten in Italien. — Bestätigung der Spanischen Flotte. — Wie es in Mantua steht. — Der hinkende Botte des General Massena. — Neues Treffen bei Zürich. — Die Englische Hofzeitung bestätigt die unsrige. — Nebst Hofbericht.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Den 1. transportir das bisher in Morburg gestandene k. k. Feld = Artillerie Laboratorium ein, bestehend aus 1. Hrn. Hauptmann Hansler v. Hanslersfeld, 1. Hauptmann als Oberfeuerwerksmeister, der das Laboratorium dirigirt, 1. Oberzeugwart Hr. v. Geißl, der die Materialversorgung hat, und der ganzen Hauptmann Hanslerischen Compagnie. Dieses Laboratorium kommt nach Wippach in stehen, und wird allda für die k. k. Armeen in Italien laboriren.

Kriegsbegebenheiten.
Die dem Italienischen Armee-Ge-

neral-Kommando zugekommene, jetzt
hin bekannt gemachte Nachricht, von

der angeblich vor sich gegangenen Vereinigung der beyden feindlichen Generalen Macdonald und Moreau, waren zu voreilig, und der erstere befindet sich noch, mit seinem auf 25000 Mann geschätzten Korps, in den Gegenden von Parma und Modena, wo er, wie in der letzten Zeitung gemeldet ward, den bei Modena gestandenen Generalen Grafen Hohenzollern, am 11. d. griff, von diesem aber mit beträchtlichem Verluste, bis in das Geblürge zurückgeschlagen ward.

Am 12. erneuerte Macdonald, nachdem er vorher 6 halbe Brigaden, und 5 Kavallerie-Regimenter an sich gezogen hatte, den Angriff auf das schwache Hohenzollerische Korps, welches bloß aus 5 Bataillonen und 6 Eskadronen vom Bussischen Regimente bestand. Die Truppen thaten Wunder der Tapferkeit, der Feind ward einige Male zurückgeworfen, und das Schlachtfeld mit todtten Feinden bedeckt; aber auch unser Verlust mußte natürlich, bei einem so hartnäckigen Gefechte, gegen einen sechsmahl überlegenen Feind beträchtlich seyn.

Dennoch erreichte der Feind seinen Zweck nicht, der sichtbar dahin ging, dieses kleine Korps einzuschließen. Im Rückzuge, den dasselbe gegen Mirandola nahm, trennte er 3mal unsere Kolonne, ward aber jedesmahl zurück geschlagen, und die Kolonne wieder vereinigt. Der Oberste Weydenfeld griff mehrmahl an der Spitze des Ueberrestes von dem Regiment Preiß die feindliche Kavallerie mit dem Bajonnette an, und so geschah unser Rückzug stäts sechtend, in der größten Ord-

nung, und ohne daß unsere tapfern Truppen im geringsten den Muth verlohren. Der feindliche Divisions-General Forest, blieb todt im Gefechte, und Macdonald selbst wurde verwundet. Auch wurden mehrere Feinde, worunter ein Oberster ist, zu Gefangenen gemacht.

Der General Graf Hohenzollern bemerkt, daß es schwer sey, aus dem ihm untergeordneten Korps, in dieser Gelegenheit jemanden persönlich anzurühmen, indem alle sich ausgezeichnet hätten; doch nennt er den Generalen Grafen Palsy, welcher ein Pferd unter dem Leibe verlohr, den obgedachten Obersten Weydenfeld, den Hauptmann Geppert und den Oberlieutenant Beshinie, vom General-Quartiermeisterstab, seinen Adjutanten, den Oberlieutenant Sannstean, vom Regiment Karaiczay, und den Unterlieutenant Fröhlich, vom Regiment Preiß.

Zu eben der Zeit, als der Feind den obigen Angriff gegen den Generalen Grafen Hohenzollern unternahm, veranstaltete er einen zweyten auf St. Giovanni, vermuthlich, in der Absicht, um den dort gestandenen Generalen Grafen Klenau, aufzuheben, und sich dadurch den Weg in den Rücken des Hohenzollerischen Korps zu bahnen. In dieser Absicht marschirte eine feindliche Kolonne von Bologna auf St. Giovanni, und eine zweite Kolonne von For Urbano eben dahin. Der General Klenau kam aber dem Feinde zuvor, griff selbst an, warf die feindliche Kolonne mit einem Verluste von beider Seiten, über den Samogio-Fluß

zurück, und machte bei dieser Gelegenheit 50 Gefangene.

Die 2te feindliche Kolonne, von Fort Urbano, ward auf eben die Art zurückgeschlagen, und als der General Graf Klenau ein Detaschement von Kavallerie und leichten Bataillonen gegen Ronantola in Marsch setzte, stieß dieses bei St. Agatha auf eine 3te feindliche Kolonne, die sogleich mit dem Bajonette und dem blauen Sabel angeriffen und zerstreuet wurde. Bis 100 Mann von dieser Kolonne, worunter ein Bataillons-Kommandant ist, wurden als Gefangene eingebracht.

Bei diesen Gefechten ward dem Feinde auch eine Haubize, und ein Munitionskarren abgenommen.

Der General Graf Klenau, rühmt überhaupt den bey dieser Gelegenheit von den ihm untergeordneten Truppen bezeugten Muth, insbesondere aber belobt er die Entschlossenheit der Division des berittenen Russischen Jäger-Regiments. Unter denen, die sich vorzüglich ausgezeichnet haben, nennt er den Major Forceville, die Lieutenanten Grafen Hermin und Colnet, von diesem Regimente, den Rittmeister Zechmeister und Oberlieut. Wallbronn, vom Nauendorfschen Hussaren-Regimente, und den Oberlieut. Kleinschmid, vom 4ten leichten Bataillon; ferner die beiden Korporalen Grafen Sequevillers und Honore, vom Russischen Regimente; wovon der erstere die obbesagte Haubize eroberte.

Um dem Feinde alles weitere Vordringen von dieser Seite her zu verhindern, ist nicht nur der F. M. L. Ott

bereits nach Piacenza vorgerückt, sondern auch ein grosser Theil der k. k. und Russisch-Kaiserl. Truppen aus dem Piemontesschen dahin im Anzuge.

Fortsetzung des Verzeichnisses der in den verschiedenen im Vorarlbergischen, in Graubünden und in der Schweiz vorgefallenen Treffen, gebliebenen, verwundeten und gefangenen Stabs- und Ober-Offizier.

IX. Bei Andelfingen, am 25. May.

Slavonisch-Kroatische Grenz-Hussaren. Todt: Unterlieutenant Ogniasnovacz. Verwundet: Rittmeister Hartlich, Oberlieutenant Gärtner.

Wentheim Infanterie. Verwundet: Hauptmann Pfiffing; Fähnrich Peter Suplikatz.

Rubin's Infanterie. Todt Unterlieut. Wenk. Verwundet: Oberlieut. und Stabsadjutant Peller; Unterlieut. Leininger; Fähnrich Josephovis. Gefangen: Hauptm. Rennel, Oberlieut. Angermayer und Unterlieut. Gergich.

Tyroler Schaffschützen. Verwundet: Oberlieut. Gruits. Gefangen: Unterlieut. Gager und Lanzer.

Meszaros Hussaren. Verwundet: Oberlieut. Tanhofer. Gefangen: Rittmeister, Fürst Hohenlohe und Bednarcovich; Oberlieutenant Demer.

Grenz-Scharfschützen. Todt: Capitainlieut. Biringen. Verwundet: Oberlieut. Dungerin; Unterl. Schmied und Kruguleacz.

X. Bei Frauensfeld, am 25. May.

Kainitz Infanterie. Verwundet: Hauptleut. Obst. Gäßlein, Materna und Willander; Oberlieut. Donnerberg und Schildknecht; Fähnrich Maj-

mann und Varisch. Gefangen: Hauptleute Ignaz Varisch, Riese, Müller und Nendeker; Oberlieut. Graf Wetter und Schiffer; Unterlieut. Skall, Oharich und Guczenich; Fähnriche Weinzierl, Nadel und Bibra.

Gemmingen Infanterie. Todt: Oberl. Hartenkil und Fähnrich Marais. Verwundet: Oberste Pietsch; Oberstlieutenant Freytag; zweiter Major Czermack; Hauptmann Pietsch; Oberlieut. Wenz; Unterlieut. Helbron und Wittsche; Fähnrich Ottenfeld. Gefangen: Hauptmann Fleischmann.

Erstes Deutsch-Bannater Bataillon. Verwundet: Hauptmann Rosenfeld.

Rinsky Dragoner. Todt: Second-Rittmeister v. Baum; Oberlieutenant, Graf Illeschazy; Unterlieut. Dezasse. Verwundet: Erster Rittmeister, Graf Traun; Second-Rittmeister Rapp; Oberlieut. Mensdorf und Graf Traun; Unterlieut. Marschner, Graf Gallenberg und Pfeiffer.

Uhlanen-Regiment. Verwundet: Oberlieut. Dohn.

XI. Bei Neßels, den 25. May.

Zweites Uhlanen-Regiment. Todt: Unterlieut. Joseph Czerna.

XII. Bei Winterthur, den 27. May. Erzherzog Karl Infanterie. Verwundet: Hauptmann Stark.

Olivier Wallis. Verwundet: Unterl. Ronal und Auer; Fähnrich Koraczek.

Zweites neuerrichtetes Ungarisches Infanterie-Regiment. Todt: Unterl. Egerer. Verwundet: die Hauptleute Köbel und Knaff; Capitainl. Kacslovits; die Oberl. Mali, Bosniat und Babianovich; die Fähnriche Piet, Gur-

gubitsch und Latour. Gefangen: Fähnrich O'Mian.

Erstes Peterwardeiner-Regiment. Gefangen: Oberl. Losch und Fähnrich Staab.

Viertes Peterwardeiner. Todt: Hauptmann Lemnich. Verwundet: Capitainlieut. Stancsevits.

Strozzi leichtes Bataillon. Verwundet: Oberlieutenant Füller.

Deutsch-Bannater. Verwundet: Hauptleute Steiner und Schweiger; Oberlieut. Bellajacz.

Waldeck Dragoner. Todt: Rittmeister Scharfsmid und Unterl. Lillenthal. Verwundet: Oberl. Petraczek, XIII. Bei Embrach, den 27. May.

Lacy Infanterie. Verwundet: Hauptmann Dies; Fähnrich Schattenberg. Gefangen: Oberlieutenant Breitschoff.

XIV. Bei Pfungen, am 28. May.

Wenkheim Infanterie. Verwundet: Hauptmann Waldenair; Oberl. Böhm, Buresch und Kittely. Gefangen: Unterlieut. Willany und Kittely.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ausländische Begebenheiten.

Deutschland.

Regensburg, den 14. Jun. Ueber das kaiserliche Hofdekret, den Vorfall bey Raftadt betreffend, war vorgestern Reichstags-Versammlung, in welcher beschlossen wurde, daß die Berathschlagungen über besagtes Hofdekret am 12. Jul. ihren Anfang nehmen sollen. Man wird ausserdem

darauf antragen, daß 2 Abgeordnete aus dem churfürstlichen, 2 aus dem fürstlichen, und 2 aus dem reichsstädtischen Kollegio ernannt werden. Dem französisch. Direktorium soll die Abordnung einiger Deputirten ebenfalls überlassen werden, damit selbiges sich von der Unpartheylichkeit des Verfahrens überzeugen könne.

Wenn man das Resultat aller Schlachten u. Gefechte in Italien nur seit dem 26. März bis 10. May zusammenrechnet, so hat die kais. Armee nach den niedrigsten Angaben in diesem Zeitraume von 6 Wochen dem Feinde 22500 Mann getödtet oder verwundet, 12319 Gefangene gemacht, 630 Kanonen und 24 Mörser nebst einer unzähligen Menge von Pulverwägen, Munition, Feuergewehren, Pontons, Schiffen, Lebensmitteln u. erbeutet.

N a s t a t t, den 17. Juny. Die gestern von hier nach Offenburg abgegangene ordinäre Post ist zu Appenweyer wiederholt von den franz. Vorposten, welche nach Abgange der vorigen durch andere neu ersetzt wurden, angehalten, und mit dem Bedenken zurückgewiesen worden, daß nun keine Post mehr hin oder her passiren dürfe. Dadurch ist der Postkurs von hier über Offenburg nach Straßburg aufs Neue gesperrt worden.

L i n d a u, den 17. Jun. Noch immer kommen viele Blessirte aus der Schweiz an. Bey dem Sturm am 4. d. auf die französische Verschanzungen haben die kaiserl. Grenadiers

ziemlich gelitten. In den Zeughäusern von Zürich befinden sich 90. Kanonen von altem schwerem Kaliber.

Das Hauptquartier des Erzherzogs ist noch zu Klotten; General Dose aber befindet sich zu Zürich, und logirt im Schwerdt. Er hält sich meist im Zimmer auf, bis seine Wunde am Arm geheilet ist. — In der Stadt Zürich haben beyde feindliche Feldherren großmüthig gehandelt. Erzherzog Karl konnte die Stadt von einigen benachbarten Höhen, die er erobert hatte, beschießen, und that es nicht; General Massena konnte sich noch vielleicht einige Tage in Zürich länger halten, that es aber auf flehentliches Bitten der Bürgerschaft auch nicht.

S p a n i e n.

M a d r i d, den 23. May. Daß Admiral Mazaredo am 14. d. mit 19 Linien Schiffen von Cadix aus durch die Straßte von Gibraltar ins mittelländische Meer gesegelt, ist gewiß. Daß ihn die englische Flotte bey Gibraltar nicht angegriffen, läßt sich dadurch erklären, daß schon am 11. May 14. englische Linien Schiffe von da abgesegelt sind, die ihren Lauf nach Minorca nahmen. — Nun behaupten einige, beyde Flotten, die Spanische und englische, seyen einander doch begegnet, und es wäre eine große blutige Schlacht zum Nachtheil der erstern vorgefallen; andere aber versichern, die Flotten wären zwar auf einander gestossen, aber ein gewalt-

ger Sturm habe sie getrennt. Das Wahre muß die Zeit aufklären.

Italien.

Verona, den 14. Jun. Der General Loudon steht gegenwärtig auch bey der italienischen Armee, und hat bey derselben das Kommando über 4 Brigaden erhalten. — Vorgestern entwischten 4 cisalpinische Soldaten durch Schwimmen aus Mantua. Nach ihrer Aussage stehen die Mühlen daselbst, wegen Erhöhung der Schleusen bey Governolo stille, und das gesalzene Fleisch fängt an zu faulen. Vor dieser unglücklichen Stadt, deren Einwohner das Kriegsungemach so hart erfahren müssen, sind bereits 18 Batterien fertig, die nächstens zu spielen anfangen werden.

Frankreich.

Paris, den 11. Jun. Unter den vielen von unsern Kapern erbeuteten Schiffen, welche der Seeminiſter bekannt macht, ist eines, das ein Kaper von Bordeaux in den Hafen dieser Stadt am 4. Jun. eingebracht hat. Dieß hält 1200 Tonnen, gieng unter neutraler Flagge, und kam von Indien, auf Rechnung eines englischen Komtoirs. Die gesammte Bemannung bestand aus Engländern, und das Schiff gehört der englischen Kompagnie und wird nebst seiner Ladung auf 5. Millionen Livres geschätzt. — General Massena meldet dem Direktorium am 4. Jun. aus Zürich: Der Feind hat mir heu-

te, von Anbruch des Tages an, ein Treffen geliefert, und zwar mit sehr überlegener Macht. Aber weder seine Baharrlichkeit, noch seine Zahl vermochten der Tapferkeit unsrer Soldaten zu widerstehen; er mußte weichen. Das Treffen war sehr mörderisch. Der Feind verlor 3000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter 1. General todt, und 3. Generale verwundet sind. Wir haben 1200. Gefangene gemacht.

Massena

Den 12. Jun. Nachdem die Berichte des Generals Massena aus Zürich bisher immer günstig und siegreich gelautet hatten, so meldet er nun unter dem 6. dieß, daß er an diesem Tage Zürich, und die dortige Position verlassen, und sich auf den Albisberg zurückgezogen habe, ohne daß es der Feind gewagt hätte, ihn zu beunruhigen. — In dem Treffen am 4. d. hat General Andriot eine Schußwunde bekommen. — Briefe aus Madrid vom 25. May bestätigen es, daß ein Sturm die Kadreerflotte genöthiget habe, in den Haven von Karthagena einzulaufen; mehrere Schiffe derselben wurden sehr beschädigt. Am 10. May sahe man die englische Flotte zu Malaga von Gibraltar gegen Minorca hinsegeln. — Die nemlichen Berichte aus Madrid melden auch, daß eine allgemeine Versammlung der Geistlichkeit nach Madrid zusammen berufen worden sey, deren eigentliche Veranlassung aber im Publikum noch ein Geheimniß war. — Das Lager bey Lyon ist aufgehoben, und die Truppen ha-

ben Befehl erhalten, eiligt nach Savoyen und die piemontessische Gränze aufzubrechen. Die Feinde haben mit Beyhülfe der piemontessischen Insurgenten die Stadt Susa und den wichtigen Paß Barriades besetzt.

Strasburg, den 13. Jun. Das Hauptquartier des General Massena befindet sich zu Breimgarten; General Le Courbe hat sich bey Luzern postirt, und Poisson bey Stanz, um Unterwalden zu decken; General Faintraillés sucht mit den Verstärkungen, die er aus Frankreich erhalten, das Walliserland zu erobern. Das franz. Direktorium will schlechterdings, daß die Schweiz von den französ. Truppen nicht geräumt werde; daher haben 10000 Mann, die von der Armee des General Massena nach Italien marschiren sollten, Gegenbefehl erhalten, und 6000 Mann sind überdies aus dem Innern von Frankreich nach der Schweiz marschirt.

S c h w e i z.

Zürch, den 15. Juny. Massena besetzte am 6. d. nach seinem Abzug aus unserer Stadt den Berggrücken, der aus dem Kanton Schwiz unter dem Namen Albis, Uetli &c. gegen Baden hinkauft. Dieser Berggrücken, 1300 Fuß hoch, wurde auf denen Stellen, wo Wege hinaufgehen, von den Franzosen durch Verdouten und Redouten gesichert. Am 8. d. machte das Regiment Verdouten wegzunehmen; es war aber

wohl nur eine Demonstration. Dieß, und jenseits der Limmat, zunächst um unsere Stadt, ist die kaiserliche Armee gelagert. Heute früh, bey Anbruch des Tages machten die Franzosen auf dieselben einen Hauptangriff. Eigentlich war es nur ein hartnäckiges Vorpostengefechte, das um 9 Uhr Morgens ganz aufhörte, als die kaiserliche Kavallerie anrückte. — Morgen werden vielleicht die Oestreicher angreifen.

Erzherzog Karl hat sein Hauptquartier noch in Kloten; aber täglich kommen mehrere kaiserliche Generale in die Stadt. Die Oestreicher betragen sich ungemein gut, und dieses ihr Betragen sticht sehr gegen jenes der französischen Truppen ab, die, wo sie hinkommen, alle Dörfer ausplündern. Hier in Zürich liegt nur eine kleine kaiserliche Besatzung, und zwar nicht in den Bürgerhäusern, sondern meist in den Kasernen, in welche sich die Franzosen nicht einsperren ließen.

Im Politischen sind noch keine Veränderungen erfolgt; doch heißt es, daß nach Eroberung der ganzen Schweiz nach Bern ein Kongreß zusammen berufen, und auf demselben der Schweiz eine Verfassung nach dem Muster der nordamerikanischen gegeben werden soll.

Heute frühe griffen die Franzosen an. Das Treffen dauerte fast den ganzen Tag, und kostete auf beyden

Seiten viele Leute. Endlich aber, diesen Abend, bezieht jeder Theil wieder die vorige Stellung.

Großbritannien.

London, den 28. May. Gestern, den 27. d., schloß Hr. Pitt sein Ansehen mit den Banquiers ab. Er borgte 12 1/2 Millionen für England und 3 Millionen für Irland, und gab den Käufern ein Disconto von 5 Proz. gegen baare Bezahlung. In dem ersten Anleihen sind 820000 Pfund als Subsidien für Rußland eingeschlossen, und überdies wird er noch 3 Millionen für andere auswärtige Subsidien in Schatzkammer-Scheinen aufnehmen. Auf die Frage der Banquiers, ob er am Schluß der Parlaments-Sitzung noch einige Millionen als Credit-Summe brauchen würde, wollte Hr. Pitt sich nicht einlassen. Sobald der Kauf geschlossen war, fielen die Stocks um 3 Procent.

Aus New-York wird unterm 13. May gemeldet, daß die Spanier den Engländern die Insel Trinidad wieder abgenommen hätten, welche jetzt beschäftigt wären, diese Insel von Neuem zu erobern.

Hr. Pitt wurde am Mittwoh 40 Jahre alt, und feierte seinen Geburtsdag bey dem Herrn Dundas.

London, den 4. Jun. Gestern hat endlich die Hofzeitung ihr bisheriges Stillschweigen über die Brester-Flotte unterbrochen; Sie sagt im Wesentlichen folgendes: Am 3. May meldeten 2 Fregatten dem Viceadmiral

Keith, der mit 15 Linien-Schiffen vor Radix kreuzte, daß die Brester-Flotte ausgelaufen sey. Am 4. May erschien die Brester-Flotte 33 Linien-Schiffe und Fregatten stark, unweit Radix. Keith gieng ihr trotz der großen Ueberlegenheit entgegen, um sie anzugreifen; allein es erhob sich ein Sturm, die feindlichen Flotten verlohren am 5. May einander aus dem Gesicht, die französ. segelte durch die Meerenge von Gibraltar, und Keith nach dem Hafen von Gibraltar, wo er am 10. May ankam. Admiral St. Vincent, der mit einigen Linien-Schiffen schon daselbst lag, hatte bereits am 5. mehrere Fahrzeuge in alle Gegenden des mittelländischen Meers, wo sich englische Kriegsschiffe befinden, abgeschickt, um sie von dem Auslaufen der Brester-Flotte zu benachrichtigen. — Am 18. May war aus England in Gibraltar eine Verstärkung von 5. Linien-Schiffen unter dem Conteradmiral Whitched angekommen und Admiral Bridport hat von der Küste von Irland eiligt 12 Linien-Schiffe unter dem tapfern Gardner nach dem mittelländischen Meere abgeschickt, so daß wir also daselbst nächstens 50 Linien-Schiffe haben werden, um der französ. spanischen Flotte die Spitze zu bieten — daß letztere von unsern Admirälen angegriffen und geschlagen worden sey, hat sich bis jetzt nicht bekräftigt. Aber gewiß ist es, daß St. Vincent von Gibraltar aus dem Admiral Nelson einen Theil seiner Flotte zur Verstärkung zugesandt hat.